



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

44 (14.2.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74259)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.
Abonnement:
60 Blg. monatlich,
Bringerlos 10 Blg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Blg.
Die Restanten-Zeile 30 Blg.
Einzel-Nummern 5 Blg.
Doppel-Nummern 5 Blg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Beantwortung:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Kopp,
für den lokalen und prod. Theil:
Ernst Müller,
für den Interenten-Teil:
Karl Kessel,
Notationsdruck und Verlag des
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei,
(Erlöse Mannheim'scher Typograph.
Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital's.
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

M. G. S.

M. G. S.

Nr. 44.

Montag, 14. Februar 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Ergebnisse der Fabrikinspektion in Baden.

II.

; Weibliche Fabrikinspektoren.

Seit Jahren bildet die Einsetzung weiblicher Fabrikaufsichtsbeamten ein unumkehrbares Thema. Es ist deshalb von besonderem Interesse, die Ansicht der Groß-Badischen Fabrikinspektion, die ja bekanntlich grundsätzliche Bedenken gegen die Berufung weiblicher Inspektoren nicht hat, aus dem soeben an das Gr. Ministerium des Innern erstatteten Jahresbericht für 1897 kennen zu lernen. Die Fabrikinspektion stellt zunächst fest, daß auch im vorliegenden Jahre eine Anregung zur Anstellung weiblicher Aufsichtsbeamten seitens der Fabrikinspektion nicht gegeben worden ist. Der Vollzug der zu Gunsten der Arbeiterinnen bis jetzt erlassenen positiven Arbeiter-Schutz-Vorschriften konnte, gerade so wie hinsichtlich der Arbeiter im Allgemeinen, sehr wohl von männlichen Beamten überwacht werden.

Es ist bemerkenswert, daß die Groß-Badische Fabrikinspektion anerkennt, die Berufung auf englische Verhältnisse sei in dieser Sache nicht ganz ausschlaggebend. Die Aufgaben der Fabrikaufsicht sind bei uns wesentlich weitere als in England, wo sie sich ausschließlich auf die Durchführung der zum Schutze der Arbeiter erlassenen positiven gesetzlichen Vorschriften beschränken. Für die gesundheitlichen Einrichtungen auch der Fabriken bestehen in England besondere Organe und ein Einbringen in die sozialen Verhältnisse, z. B. eine Ermittlung der bezahlten Löhne nach den von uns benutzten Quellen, versteht sich nach englischen Anschauungen für die dortigen Aufsichtsbeamten. Aber selbst in England ist es bis jetzt nicht gelungen, den weiblichen Beamten einen bestimmten umgrenzten Wirkungskreis zu überweisen. Trotzdem läßt sich für sie, nach Ansicht der Fabrikinspektion in Baden, eine nützliche Tätigkeit denken. Die Aufgabe der weiblichen Aufsichtsbeamten würde es sein, die Wirkung der gewerblichen Arbeit auf den weiblichen Organismus und auf ihre ganzen Lebensverhältnisse eingehend zu prüfen, hierdurch Anregungen für die Weiterbildung der Arbeiterinnen betreffenden Schutzvorschriften zu geben, und besonders den Arbeiterinnen eine Stütze als staatliches Organ zu bieten. Nach beiden Richtungen bestünde jetzt angeblich ein Mangel, der durch eine ausschließlich aus männlichen Beamten gebildete Organisation nicht beseitigt werden könne. Hierbei komme ferner in Betracht, daß der Fabrikinspektion auch seitens der Ärzte kaum jemals Mittheilungen über die Wirkungen der gewerblichen Arbeit auf den weiblichen Organismus gemacht werden konnten, obgleich es an Anregungen nach dieser Richtung nicht fehlen darf. Unumgängliche Voraussetzung für eine Tätigkeit in der obengenannten Richtung würde aber sein, daß die weiblichen Beamten in einen regen und rückhaltlosen Verkehr mit den Arbeiterinnen treten würden. Daß ein solcher Verkehr thatsächlich eintreten würde, muß aber, wie die Fabrikinspektion meint, bezweifelt werden.

Die Groß-Badische Fabrikinspektion begründet diese Anschauung mit der Behauptung, daß so wie die Arbeiter aus Verborgnis um ihre Existenz „nicht wagen“ mit den Aufsichtsbeamten in unmittelbarem persönlichen Verkehr zu treten, dies bei den „verschüchterten und gebrechlichen Arbeiterinnen in noch geringerem Maße der Fall sein wird.“ Wir gestehen, daß uns die ganze Beweisführung, sowohl die auf die männlichen wie auf die weiblichen Arbeiter bezügliche, wenig glücklich erscheint. Im großen Ganzen sind unsere Arbeiter und Arbeiterinnen nicht so schwachnervig, daß sie, wenn sie glauben, im guten Rechte zu sein, den Verkehr mit den Beamten der Fabrikinspektion fürchten, und die Masse unserer badischen Fabrikanten ist nicht so nachsichtig, daß sie den gelegentlichen persönlichen Verkehr ihrer Arbeiter mit den Aufsichtsbeamten — und nur um einen vorübergehenden Verkehr kann es sich naturgemäß handeln — mit Dementiierung oder Schwärzung des Arbeitsverdienstes bestrafen. Im Uebrigen konstatiert die Fabrikinspektion an einer anderen Stelle des Jahresberichts, daß „der Verkehr mit den Arbeitgeberinnen sich auch im abgelaufenen Jahre leicht und unter Entgegenkommen derselben gegenüber den gestellten Anforderungen vollzogen hat“ und bezüglich des Verkehrs mit den Arbeitern wird ausdrücklich Folgendes festgesetzt:

„Auch in dem Berichtsjahre wurden in mehreren industrireichen Orten Sprechstunden für Arbeiter abgehalten. Diese Gelegenheit, mit einem Beamten der Fabrikinspektion in persönlichen Verkehr zu treten, wurde aber von den Arbeitern noch spärlicher benützt als in früheren Jahren. Während früher als Grund für die Nichtbetheiligung der Arbeiter an diesen Sprechstunden der Umstand geltend gemacht wurde, daß ihre Bekanntmachung nicht in den Arbeiterblättern erfolge, wird jetzt als Grund angegeben, diese Sprechstunden würden in der Regel in den Lokalen der Arbeiterbildungsvereine abgehalten, es könne aber besonders den organisierten Arbeitern nicht zugemutet werden, sich an Veranstaltungen in diesen Lokalen zu betheiligen. Dieser Grund ist nicht stichhaltig. Sämmtlich die Zahl der organisierten Arbeiter sehr klein und es betheiligen sich die nicht organisierten und die überhaupt keinen Vereinigungen angehörigen Arbeiter ebensowenig an diesen Sprechstunden. Zum Andern hat ihre Abhaltung in dem Lokale

eines Arbeiterbildungsvereins mit den besonderen Bestrebungen dieser Vereine nicht zu thun. Die Wahl dieser Lokale empfiehlt sich nur deswegen, weil die Arbeiterbildungsvereine am wenigsten von allen Arbeitervereinigungen einen ausgeprägten politischen oder religiösen Charakter haben. Sie können daher von den Angehörigen irgend welcher besonderen Richtungen zu dem in Rede stehenden Zwecke benutzt werden, ohne daß sie sich das Geringste verzeihen. Die Arbeiter können dabei nur mit Recht verlangen, daß dafür gesorgt wird, daß sie den Beamten der Fabrikinspektion ungehindert sprechen können, ohne daß andere Personen von dem Inhalte des Gesprächs Kenntnis nehmen.“

Es scheint also doch, daß die „Angst“ vor dem Arbeitgeber nicht der ausschlaggebende Grund des Mangels an persönlichem Verkehr der Arbeiter mit den Beamten der Fabrikinspektion ist.

Die Groß-Badische Fabrikinspektion muß anerkennen, daß in den Ländern, in denen weibliche Fabrikaufsichtsbeamte bereits fungieren, ein persönlicher Verkehr derselben mit den Arbeiterinnen nicht stattfindet. Das Urtheil, das die badische Fabrikinspektion über die Erfahrungen fällt, die anderwärts mit der Einsetzung weiblicher Aufsichtsbeamten gemacht wurden, lautet nicht besonders ermunternd und man begreift nach alledem, warum sie bis jetzt keine Anregung zur Anstellung solcher im Großherzogthum gegeben hat.

Deutsches Reich.

Im preussischen Abgeordnetenhaus

wurden am Samstag bei dem Etat der Bauverwaltung zum Schutz der Halligen an der schleswigschen Westküste 350,000, und zum Schutz und zur Erhaltung der Dänen bei Helgoland 580,000 Mark bewilligt, ebenso 150,000 Mark zum Umbau des Justizministeriums. Es folgt der Etat der Forstverwaltung, bei dem die Rede auf Holzauktionen und Jagdverpachtung kommt. Der Landwirtschaftsminister erklärt dabei: „Wir wollen ein gutes, nicht übermäßig gepflegtes Wild behalten, es soll nicht zum Schaden der Forsten gereichen, aber auch nicht ausgerottet werden. Wir wollen aus der Jagd keinen Erwerb machen. Wir Deutsche würden es sehr bedauern, wenn die Jagd mehr oder weniger durch eine verfehlte Handhabung, namentlich in den königlichen Forsten, beeinträchtigt würde.“ (Rechtlicher Beifall). Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung des Forstetats, Centralgenossenschaftsliste und Interpellation Simula betreffend Beseitigung des Mangels an ländlichen Dienstboten.

Krieg und Frieden.

Der Generalleutnant z. D. v. Bogusowski schreibt: Die sozial-mokratische Presse, welche schon vor Jahrzehnten unsere Feldherren Gurgelabstcher und unsere Soldaten zweibeinige Diere in Uniform nannte („freie Presse“ in Ehemund und „Volksstaat“, redigiert von Liebschütz), hat erklärt, Kriege lägen nur im Interesse der Bourgeoisie. Wägen doch die guten Patrioten, welche es ohne Zweifel in den Friedensgesellschaften ebenfalls gibt, sowie die Anhänger der Sozialdemokratie, die sich klare Einsicht in die Lebensbedingungen unseres Volkes erhalten haben, es sich wohl überlegen, was eine Abwägung der kriegerischen Tugenden gerade für unser Volk bedeutet. Keine noch so treffliche Organisation der Wehrkraft, keine noch so vervollkommnete Waffentechnik kann diese Tugenden und die aus ihnen hervorgehende Gesinnung ersetzen. Ein Heer ohne inneren kriegerischen Werth wird stets erliegen, wie man es oft genug schon nach langen Friedensperioden gesehen hat. Gerade in solchen Zeiten die kriegerischen Tugenden zu erhalten, muß das Bestreben jeder Regierung und jeder Nation sein.

Von der Marine.

Ueber die gewaltigen Materialmengen, welche für den Bau eines modernen Panzerschiffes, und zwar für den Schiffkörper allein, notwendig sind, gibt die nachstehende Zusammenstellung einen interessanten Aufschluß. Derselbe bezieht sich auf das Panzerschiff I. Klasse (Linienenschiff) „Kaiser Friedrich III.“, welches seiner Vollenbung auf der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven entgegenseht. Bis zum 1. Jan. 1898 sind für den Schiffkörper an Material im Ganzen verworfen worden 6,219,569 Kilogramm. Darunter befinden sich Stahlplatten im Gewicht von 2,921,782 Kilogramm, Panzerplatten 1,868,005 Kilogramm, Winkelstahl 504,250 Kilogramm, Stahlbalken 270,237 Kilogramm, Riete 206,579 Kilogramm, schwere Gußstücke aus Stahl 139,281 Kilogramm, schwere Gußstücke aus Bronze 23,799 Kilogramm, schwere Gußstücke aus Eisen 14,579 Kilogramm, Schrauben, Bolzen und Nägel 84,893 Kilogramm, Eisen, Eisen-, Zinnen- und andere Hölzer 119,722 Kilogramm, Marine-Leim, Eber, Pech, Kapphalt und Kitt 72,833 Kilogramm, Kork 53,834 Kilogramm, Rohre 8878 Kilogramm u. s. w. Das Gesamtgewicht des Schiffkörpers beträgt daher mehr als 124,000 Zentner, dazu kommen die Ausrüstung und die Armierungen, die in Vorstehendem natürlich noch nicht mitgerechnet sind.

Gestorben sind:

Der Generalmajor z. D. v. Leslie in Königsberg. — Das Mitglied des Herrenhauses Kammerherr Graf Hugo v. Ratufschka, Freiherr v. Geriffen, in Wiesbaden. — Der Oberpräsident der Oberrechnungskammer Graf v. Wolff in Potsdam.

Kurze Nachrichten.

Von den 5 an der Michhandlung des Lehrers Roth in Südbrafilien Verheiratet sollen 3 bereits früher in Haft gebracht worden sein. Wie es heißt, gelang es den Bemühungen der brasilianischen Behörden, auch die übrigen 2 Angeklagten dinglich zu machen. Es sieht nunmehr so aus, daß die Angelegenheit einen baldigen befriedigenden Abschluß finden wird.

Das „Armeeverordnungsblatt“ gibt eine Kabinettsordre bekannt, wonach die Kaisermandire in diesem Jahre bei dem 7. und 10. Armeekorps abgehalten werden.

Die von den Dresdener Nationalliberalen öffentlich aufgelegte Adresse an den Reichskanzler Fürsten Hohenhausen, die ihm den Dank für das Vorgehen in Ostasien ausdrückt und die Annahme der Marinevorlage als notwendig erklärt, hat Tausende von Unterschriften gefunden. Die Unterzeichner gehören allen Ständen und allen reicheren Parteien an. Die Adresse wird in den nächsten Tagen abgefordert.

Die Marinevorlage wird nach der „Post“ voraussichtlich am nächsten Donnerstag in der Budgetcommission des Reichstags zur Beratung kommen.

Badischer Landtag.

7. Sitzung der Ersten Kammer.

Kaisersruhe, 12. Februar.

Präsident Prinz Karl von Baden eröffnet die Sitzung. Freiherr v. Diersburg erstattet den Bericht über das Budget des Staatsministeriums und beantragt zum Schluß: „In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Hohen Zweiten Kammer das Spezialbudget des Großh. Staatsministeriums für die Jahre 1898 und 1899 in Uebereinstimmung mit dem Titel 1, 2, 3, 4, 5, und 6 unverändert nach der Regierungsvorlage — der Titel 2 aber unter Minderungsam den in lit. C. des § 3 aufgeführten Betrag von 6000 M. oder 3015 M. jährlich, also mit nur 131,074 Mark jährlich oder für beide Jahre mit 262,148 M. zu genehmigen.“

Ministerialrath Götter entwickelt in kurzen Zügen die Geschichte der Finanzverhältnisse zwischen Reich und Einzelstaaten und giebt den Schluß, daß wiederum eine Verschlechterung der Verhältnisse eintreten werde. Er könne die Versicherung abgeben, daß die Regierung mit allen Kräften befehligt sein werde, eine sichere finanzielle Regelung zum Reiche herbeizuführen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Freiherr v. Diersburg berichtet über das Budget des Großh. Hauses; dasselbe wird genehmigt.

Freiherr v. Bodman berichtet über den Gesehntwurf betr. die Fortsetzung der Bodenseebahn und den Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg.

Freiherr v. Gemmingen erstattet den Bericht über den Gesehntwurf, die Vervollständigung des Staatsbahnhofs betreffend.

Der Gesehntwurf fährt längst gehegte Wünsche der Verwirklichung entgegen.

Es ist in erster Linie die Herstellung einer Verbindungsbahn zwischen Epplingen und Steinfurt bezw. Sinshelm dadurch in Aussicht gestellt.

Ein weiterer durch vorliegenden Gesehntwurf in Aussicht gestellter Bahnbau ist die Bahn von Waldrich nach Elzach als Fortsetzung der bereits im Betrieb befindlichen Waldrich-Bezingen-Waldrich.

Der Berichterstatter beantragt zum Schluß: „Das hohe Haus wolle den dem vorliegenden Gesehntwurf, die Vervollständigung des Staatsbahnhofs betreffend“, enthaltenen Artikeln 1, 2, 3 und 4 seine Zustimmung erteilen.“

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beh. Kommissionsrath Sander erstattet den Bericht über die Petition der Gemeinde Mundelfingen um Einbeziehung in die Zahl der Stationsorte der Eisenbahn Neustadt-Bonnau-Schillingen und beantragt Uebergang zur Tagesordnung.

Graf Dennen berichtet über die Bitte der Gemeinde Ketsch um Verlegung der Bahn Schwetzingen-Zahlhaus und beantragt Ueberweisung an die Regierung zur Kenntnisnahme, was beschlossen wird.

Freiherr v. Böcklin erstattet den Bericht über die Petition der Stadt Eberbach, um Erteilung einer festsitzenden Niederlage und über die gleiche Petition der Gemeinden Neutirchen, Samanheim, Rodenau, Pleutersbach, Schönbirnen, Moosbrunn, Haag, Michelbach, Unterschwarzwach. Er erkennt die Nothwendigkeit der Brücke an und beantragt deshalb:

„Die Witten der Stadt Eberbach und der am linken Neckarufer liegenden Gemeinden des Amtsbezirks Eberbach, um Bewilligung eines Zuschusses von 180,000 M. aus staatlichen Mitteln zu den Kosten der Erbauung einer festen Brücke über den Neckar der Großh. Regierung empfehlend zu überweisen.“

Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen. Schluß 12 Uhr. Nächste Sitzung Samstag, 19. Febr., 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr.

Das Haus beginnt die Beratung des Kolonialstats. Abg. v. v. Krenberg (Centr.) als Berichterstatter theilt aus der Commission mehreres mit, insbesondere betont er die Deportationsfrage.

Abg. Dr. Hammacher (nl.) führt aus, die Dattener in Ostafrika sei bedenklich. Gegen die Einführung direkter Steuern liege nichts vor. Sie würden erziehend wirken und mit der Zeit die Kosten der Kolonien decken. Rehner begründet die Einführung direkter und indirekter Steuern in Ostafrika damit, daß eintheilhaft die Einnahmen erhöht werden, andererseits auf die Eingeborenen erziehlich eingewirkt würde. Rehner spricht sich gegen die Deportation aus.

Der Etat des ostafrikanischen Schutzgebietes wird bewilligt. Bei den einmaligen anherverordneten Ausgaben für die Wam-

Unterstaatssekretär Herr v. Richter (freif. Vp.) über das etwas leichtfertige Vorgehen bei dem Bau...

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (conf.) hebt die Wichtigkeit des Kolonialbesizes hervor, aus dem andere Länder...

Abg. Dr. Rieber (Centr.) erklärt sich mit der Mehrforderung einverstanden. Es handle sich um ein so großes Unternehmen...

Der Titel wird bewilligt. Die Staats für Kamerun und Togo werden ohne Erörterung bewilligt.

Beim dem Kolonialetat für Südwestafrika bemerkt auf Anregung des Abg. Benoit (freif. Vp.)...

Landeshauptmann Major Leutwein: Es sei nicht richtig, daß in Deutsch-Südwestafrika Wassernot herrsche. Es gebe stehende Wasser und Teiche. Die technischen Mittel zur Aufbesserung...

Berichterstatter Prinz Krenberg (Centr.) bespricht die Forderung von einer Mission für die Weiterführung der Bahn...

Dr. Rieber (Centr.): Die Regierung habe erklärt, wegen dieser Ausgaben Judenthümlichkeit beim Reichstage nachsuchen zu wollen. Die Kommission habe sich von der Nothwendigkeit der gemachten Ausgaben überzeugt...

Abg. Richter (freif. Vp.): Das ganze Südwestafrika sei nicht werth. Es sei nichts, als eine Militärcolonie. Unterstaatssekretär Herr v. Richter (freif. Vp.): Nur die Rinderpest habe eine Nothlage geschaffen.

Nach Bemerkungen des Abg. Grafen Stolberg-Wernigerode (conf.) führt Landeshauptmann Major Leutwein aus, die Colonie sei lebensfähig. Durch die Seltenheit der Regenperiode jedoch, die jedes Jahr nur einmal eintrete, werde Nahrungsmangel hervorgerufen...

Auf eine Anfrage Benoit's (freif. Vp.) erklärt Unterstaatssekretär Herr v. Richter (freif. Vp.), er könne genauere Angaben über das Bahnprojekt nicht machen, da es noch nicht fertig ausgearbeitet sei.

Nach einer Bemerkung Dr. Hammacher's (ntl.) ergreift Major Leutwein nochmals das Wort und spricht über Windhoek und Swakopmund. Diese Orte machten den Einzug kleiner Städtechen. Die Umgebungen trügen vielfach europäische Kleidung. Wenn sich das Schutzgebiet lohnen würde, könne man nicht sagen; er bitte aber, die Schuld nicht zu früh zu verlieren.

Abg. Richter (freif. Vp.): hält auch nach diesen Ausführungen an seiner Meinung fest, denn von einem Export nach Südwestafrika könne doch keine Rede sein. Der Titel wird bewilligt.

Unterstaatssekretär v. Richter (freif. Vp.): Der Bau eines Hafens für große Schiffe sei zu kostspielig. Uebrigens sei die Rede vorläufig.

Der Rest des Etats wird angenommen. Schließlich wird auch Titel Colonialabtheilung ohne Erörterung angenommen. Damit ist der Etat des Auswärtigen erledigt.

Montag 1 Uhr: Erste Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Abänderung der Concursordnung; Etat der Höhe und Verbrauchs-Reuen. Schluß 5/4, Uhr.

Eine studentische Kundgebung für die Deutsch-Oesterreicher

B. A. Karlsruhe, 13. Febr. Der südwestdeutsche Verein deutscher Studenten veranstaltete gestern Abend im Hotel zum 'weißen Bären' eine impulsive Kundgebung...

Karlsruhe zu Guten Ehren verammelt, senden auch zahlreiche Bürger der badischen Hauptstadt und Studierende von sechs deutschen Hochschulen bewundernden Beifall...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Februar 1898.

Ernennungen und Beförderungen. Der Großherzog hat den Reichsrichter Leopold Eggler beim Amtsgericht Vahr in gleicher Eigenschaft zum Justizrat ernannt...

Der Umlagefuß und das Oktroi. Triumphierend verkünden die sozialdemokratische und demokratische Presse, daß trotz der Aufhebung des Oktrois auf Mehl, Brod und billige Fische der städtische Umlagefuß für 1898 gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht zu werden brauche...

Mannheimer Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft. Wie wir hören, kann der gegenwärtig in Deutschland wohnende Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika Herr Major Leutwein während seines Urlaubs nur einige wenige Vorträge halten...

Deutsches Turnfest in Hamburg. Die turnerischen Vorbereitungen auf dem im Juli d. J. in Hamburg stattfindenden Deutschen Turnfest, sollen sich von denen der früheren deutschen Turnfeste wesentlich unterscheiden...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

In der neuen städtischen Turnhalle in K 6 ein Schauturnen des Turnvereins statt, wozu sich ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nachdem die Turner einen Aufmarsch gemacht und es Turnerkrieg gefangen, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr K. H. B., eine kurze Ansprache, in der er die Bestrebungen des Turnvereins schilderte...

Der Mannheimer Journalisten- und Schriftstellersverein veranstaltete am Samstag Abend im Cafe 'Coop' zur Feier seines 4. Stiftungsfestes ein Festessen. Die Mitglieder des Vereins hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Geist und humorvolle Laune wärmte das opulente Mahl...

Genevewerkschaft. Am Samstag Abend wurde im Saalbau Saale der alljährlich stattfindende Feuerturnball abgehalten. Die Festlichkeit zählte zu den hervorragendsten Winterveranstaltungen und erzielte sich sehr einen großen Erfolg...

Der Singverein Mannheim veranstaltete am Samstag Abend im 'Laden' ein Festessen. Die Mitglieder des Vereins hatten sich sehr zahlreich eingefunden. Geist und humorvolle Laune wärmte das opulente Mahl...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Patent-Vorteil. Patente durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Mannheim, vertreten: Joh. Wilsch, Civil-Ingenieur, Mannheim, M. 9. 7. - Patentanmeldungen: Pat. 12.894. Verrichtung zur Vorführung von stereoskopischen Bildern...

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

Aber wie war es möglich? Warum ließt Du sie von Dir? Die alte Schüttelle den Kopf. Es war ein so großes Bedränge, als die Kirche sich nach der Hochzeit entleerte. Ich hatte Marienne an der Hand, da trat jemand hinter mich auf mein Kleid; ich sah sie zu und ließ dabei wohl das Kindes Händchen los...

Das Beste über ihn gabst. Gestalte, daß ich meine Schwester aus der Verbindung zurückhole. Doktor Arnold Werner bedand sich am Tage nach dem so jäh zum Abbruch gekommenen Hochzeitstag mit seinem Vater in dessen Studierstube. Sie hatten die merkwürdigen Geschehnisse durchgesprochen und alle Möglichkeiten erwogen, denn jegliches Suchen nach dem verschwundenen Kinde war gänzlich resultatlos verlaufen...

Der alte Herr willfahrte dem Sohne und ergrübelte den Sachverhalt so, wie er ihn in großen Jagen von der Gräfin und diese von Frau selbst vernommen. Als er geendet, sprang Doktor Werner erregt auf. Ich werde ihn unerschöpflich machen, den Wörder, den Räuber! Ich muß nach der Heilung, muß die Bedörren in Bewegung setzen! Er kann sich nicht auf immer verborgen halten, ohne daß das Kind an ihm zum Verräther wird...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a binding artifact.

Gendarmen dem Schneeschuhläufer huldigen zu sehen. Es waren dies die beiden in Böhmerthal stationierten Gendarmen, welche in Begleitung des Feldberg-Potelbesizers hierher kamen.

Heberfahren wurde gestern Nachmittag in der Schwelingerstraße von einem Radfahrer ein junges Mädchen, welches ein kleines Kind auf dem Arme trug.

Unfall. Am 12. d. Mts. Nachmittags verdrückte der verheiratete 40 Jahre alte Kohlenarbeiter Ferdinand Nieber von Oppau im Binnenhafen dadurch, daß beim Bedienen eines Dampfstrahlens beim Aufschieben die Kette brach und dem im Schiffsraum sich aufhaltenden Knecht auf den Kopf fiel, so daß er sofort todt war.

Ein Feuerstein wurde heute Nacht 7/11 Uhr in der Richtung gegen Rutterstadt von hiesigen Thurmwächtern bemerkt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke. Rows for 16. Febr., 17. Febr., 18. Febr., 19. Febr.

Öftliche Temperatur den 13. Februar + 6.0°

Luftfeuchtigkeit vom 13/14. Februar + 8.0°

Aus dem Großherzogthum.

Schweligen, 13. Febr. Der vorgestern vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilte W. Bernh. Spohn von Seckenheim ging nach der Verhandlung in einige Wirthschaften. Schließlich kam er in die Kaserne, wo er einige gerade anwesende Unteroffiziere beschimpfte.

Unterhüpf, 19. Febr. Ein hiesiger Privatier W. kaufte vor einem Vierteljahr die Wirthschaften „Ochsen“ und „Rose“ für einen unbedeutenden Käufer um einen hohen Preis zum Abbruch.

Verbath, 13. Febr. Das fährige Töchterchen des Landwirths Georg Sigmann von Schollbrunn nahm eine Bohne in den Mund. Diese geriet in die Luftröhre und trotz sofortigen ärztlichen Beistandes konnte die Bohne mittlerweile in die Lunge eingeatmet werden.

Bruchfall, 13. Febr. Der kürzlich vom Schenkergehilfen drabgeführte Knabe, Sohn des Landwirths Obermayer, ist den Verletzungen, die er sich beim Falle zugezogen hatte, erlegen.

Karlörunde, 13. Febr. Am Freitag Abend stürzte sich der Trompeter Schmitt vom hiesigen Artillerieregiment mit seiner Geliebten, der 21 Jahre alten Kleinsten Rosa Münch aus Steinbach (Am Buchen) in den Lauterbergsee.

Buntes Gemulleton.

Ein vom deutschen Kaiser gereichtes Kartenspiel. Der Herzog von Cambridge hat kürzlich von seinem Vetter, unserem Kaiser Wilhelm, ein Spiel Karten zum Geschenk erhalten, das nicht feineres Spielchen haben dürfte.

Ein neue Methode, Mehl aufzubewahren. Mehl wird gegenwärtig, wie die Techn. Rundschau mittheilt, vom englischen Kriegsdepartement Prüfungen unterzogen.

Warum schlendern die Eisenbahnwagen? Wenn man auf der Eisenbahnfahrt durch das Schlendern der Wagen belästigt wird, so legt man die Schuld an diesen unangenehmen Erscheinung meist der ungenügenden Anlage des Wagenskörpers oder der schlechten Befestigung der Schienen zur Last.

Altheim (A. Buchen), 13. Febr. Die Errichtung eines Krügerdenkmals in hiesiger Gemeinde ist, nachdem die vorgenommene Kollekte nahezu 1000 M. beträgt, für den kommenden Sommer gesichert.

Donauinseln, 13. Febr. Das Haus Fürstenberg wurde schon wieder in Trümmern zerstört. In Beaulieu bei Nizza starb Gräfin Franziska v. Schönborn-Buchheim, die Mutter der Fürstin Irma zu Fürstenberg, im Alter von 88 Jahren.

Badenweiler, 13. Febr. Wie seit einiger Zeit bekannt ist, beabsichtigt die kaiserliche Postverwaltung ein neues Postgebäude ganz am Ausgang des Ortes in der Nähe des Bahnhofs zu errichten.

Publigshofen, 13. Februar. Diebstähle auf Rheinschiffen, welche an der Rheinbühneninsel ankern, wurden vorgestern verübt. Auf dem Schiff „Arnold“ wurde ein Schrank erbrochen und daraus 40 M. Baargeld gestohlen.

Mundenheim, 13. Febr. Hier ereignete sich dieser Tage ein drohlicher Vorfall. Bekannt da ein Bädermeister mit seinem Gefellen Diener, der schließlich mit der Kündigung endigte.

Speyer, 13. Febr. Der edle und hochberühmte Wohlthäter der Pfalz, Herr Georg Hilgard in Rem-Hort hat der Diakonissen-Anstalt dahier eine neue Liebesgabe von 10000 M. zugewendet.

Reinhardt, 13. Febr. Dieser Tage taumelte in der Hauptstraße ein jammerndes, etwa 12 Jahre altes Mädchen umher, das ungesunden Nervenleiden litt.

Wiesbaden, 13. Febr. Im Saal von Rehmeler, Quirnbach und Pfälzer werden gegenwärtig, anregt durch englische und deutsche Geldmänner, Vorträge nach Kolen gemacht.

Schweizer, 13. Febr. Im benachbarten Orte Röhre wurde eine große Falschmünzwerkstätte entdeckt. Zahlreiche Falschmünzen und Formen etc. wurden beschlagnahmt.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Einfuhr amerikanischer Fleischwaren. L. J. Ein Herr K., Importeur von amerikanischen Fleischwaren, regt sich ganz unndüthigerweise darüber auf, daß die Regierung beim Contum amerikanisches Fleisch zur Vorhut magart, und schreibt in einer Zuschrift an die hiesigen Zeitungen: „Es kommt kein krankes oder gar verdorbenes Fleisch hier zum Verkauf.“

Am 27. Januar wurden fünf geschlachtete amerikanische Schweine auf dem südbischen Schlachthof eingeführt. Die Fleischschau stellte fest, daß die Schweine todtgradig verdorben waren.

So sorgfältig auch bei der Herstellung der Wisendensbücher verfahren wird, so kann man es doch nicht dahin bringen, daß alle Seiten des Buches von der Umkehrungsgabe gleich weit entfernt sind.

Etwas vom Storch erzählt ein Naturfreund und Forscher: Ich bin aufgewachsen in einer außerordentlich storchreichen Gegend an unteren Rheingebirge, in einem Dorfe, in welchem jedes hochgedeckte Gebäude mindestens ein, oft zwei Storchpaare trug.

Ein neues Versteck im Sinne der Friedensgesellschaft. Der brave Epheles. Als im Jahre 480 der Verbesserung Xerxes Athen nur ein wenig angreifen wollte, stellte sich im Leonidas mit 300 Spartanern bei den Thermopylen in den Weg.

Nicht die in Amerika gehandhabte Untersuchung schließt sich vor der Einfuhr trichinenhaltigen und kranftosen Fleisches, sondern die sorgfältige deutsche Fleischschau, die das Reich Willkürn lossetzt, verhindert größeres Anheiß, wenn sie den Konsummenten auch nicht in jedem einzelnen Falle schätzen kann.

Zweifeln gegenüber läßt sich mit vagen Redewendungen nicht aufkommen. Wenn bis in Amerika lebenden Deutschen die dortige Fleischschau mit gutem Appetit verzehren, so ist dies vielleicht ein Beweis dafür, daß so schlechte Waare, wie sie und Amerika theilweise liefert, dort überhaupt nicht zum Konsum gelangt.

Wenn schließlich der Herr Artikelsschreiber anführt, daß auch Wegger amerikanisches Schweinefleisch verkaufen, so wird hierdurch ebenfalls nicht bewiesen, daß die von dort her eingeführte Waare nicht die Gefährlichkeit in sich birgt, wie dies eine amtliche Feststellung bekunden, wohl aber scheint uns dies ein zwingender Grund zu sein, daß auf dem Wege der Polizeiverordnung bestimmt wird, daß jeder Verkäufer von Fleisch und Wurstwaren solcher Provenienz, welche außerhalb des deutschen Reiches geschlachtet worden sind, in dem Verkaufsraum die Ursprung des Fleisches nach dem öffentlichen Ausschreibungen den Ursprung des Fleisches nach dem Lande, in welchem die Schlachtung des Thieres stattgefunden hat, bei Strafe genau angibt.

Den Thatsache ist und bleibt, daß Amerika gesundheitsgefährliches Fleisch bei uns einführt, und deshalb ist unsere Warnung an's Publikum und die Erregung der Aufmerksamkeit der Behörden nur gerechtfertigt.

Tagesneuigkeiten.

In Taquary, Südbrazilien, gibt es ein deutsches evangelisches Asyl, in dem 41 Waisenkinder und Mädchen und herabwürdige Kinder sich befinden.

In der deutschen Armee dienen fünf Söhne einer Mutter gleichzeitig als aktive Stadsoffiziere. Von den fünf Söhnen der verwitweten Frau Vandrath v. Brochem, geb. Perin, v. d. Riede, sind zwei Oberleutnanten (Regiment 82 und 23), einer Major und Batailloncommandeur (Regiment 163) und zwei aggregierte Majore (Regiment 61 und 87).

Von der sogenannten Erblaiserpartei im Parlamente von 1848 leben noch: H. H. Meier (Bremen), 88 Jahre alt; Präsident Couard Simson (Berlin), 87 Jahre alt; Professor Wiedemann (Leipzig), 80 Jahre alt; Geheimrat Commerzialrath Reiffen (Köln), 84 Jahre alt; Geheimrath Schrader (Halle), 81 Jahre alt; Wilhelm Jordan (Frankfurt am Main) 79 Jahre alt; Geheimrath Bachaus (Wrlitz), 79 Jahre alt; Professor Daym (Halle), 76 Jahre alt, ferner in Bayern Sepp und in Oesterreich Stremayr.

In nördlichen Norwegen herrscht sehr strenge Kälte. In Tromsø zeigt das Thermometer 40° C. Kälte und an vielen Orten ist das Quecksilber in den Thermometern gefroren.

Der Postdampfer „Veendam“ aus Rotterdam ist auf offener See auf ein Brack oder ein Brackstück gestochen und gesunken. Der Dampfer „St. Louis“ rettete Alle, die sich an Bord des „Veendam“ befanden, 213 Personen.

In Ostindien fällt Regen im Norden und in den mittleren Provinzen; für das Frühjahr steht eine gute Ernte zu erwarten.

Ein junger Bengale hat vom Londoner Cobdenklub wegen volkswirthschaftlicher Studien die große liberale Medaille erhalten. Bei den großen Prüfungen, die für den indischen Verwaltungsdienst alljährlich in London abgehalten werden, gesteht fast immer ein Indier mit zu den Besten.

80.000 Pres. rumänischer Rente verschwanden aus einem eingeschriebenen Briefe, den die Breslauer Tidkontobank in Berlin an einen rumänischen Bankier in Galatz absandte. Die Diebe werden in Galatz verurtheilt.

Die Gemeinden Sopramonte und Bezzano in Belgisch-Italien, die ausschließlich von Italienern bewohnt sind, bitten

Ein neues Versteck im Sinne der Friedensgesellschaft. Der brave Epheles. Als im Jahre 480 der Verbesserung Xerxes Athen nur ein wenig angreifen wollte, stellte sich im Leonidas mit 300 Spartanern bei den Thermopylen in den Weg.

Ein neues Versteck im Sinne der Friedensgesellschaft. Der brave Epheles. Als im Jahre 480 der Verbesserung Xerxes Athen nur ein wenig angreifen wollte, stellte sich im Leonidas mit 300 Spartanern bei den Thermopylen in den Weg.

Ein neues Versteck im Sinne der Friedensgesellschaft. Der brave Epheles. Als im Jahre 480 der Verbesserung Xerxes Athen nur ein wenig angreifen wollte, stellte sich im Leonidas mit 300 Spartanern bei den Thermopylen in den Weg.

Ein neues Versteck im Sinne der Friedensgesellschaft. Der brave Epheles. Als im Jahre 480 der Verbesserung Xerxes Athen nur ein wenig angreifen wollte, stellte sich im Leonidas mit 300 Spartanern bei den Thermopylen in den Weg.

am Anstaltung deutschen Sprachunterrichts in ihren Schulen, weil bei der großen Krauth ihrer Bevölkerung ihre Kinder auf deutschen Boden ihr Brod suchen müßten.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Groß-Hessisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Romeo und Julia. Mit diesen Worten beginnt ein Berliner Gast als Romeo, der in Folge seines hypermodernen und zugleich unreifen Geistes bei manchen Worten ein gewisses Interesse erweckt, eine Art von Kuriositätsinteresse, da er haltlos von einem Extrem ins andere geräth.

Das Mannheimer Streichquartett (Der Herren Schuster, Dohr, Gais und Rindinger) konzertirte gestern Vormittag im Kasino.

Das Programm war sehr interessant, die Wiedergabe der drei Quartette vorzüglich, und darum der schwache Besuch sehr zu bedauern. Das Programm war der modernen Komposition und dem Auslande gewidmet. Der Italiener Verdi, der Franzose Gounod und der Russe Tschaiowski füllten es aus.

Genell Abend höchster Geburtstag (30. März) wird in Christiania durch große Festlichkeiten, unter anderem durch ein Bankett, wozu die Einladungen schon ergangen sind, gefeiert werden.

Die Oper „Pasciello“ von Oskar v. Schellus hatte auch in Prag einen höchst erfolgreichen Erfolg bei vorzüglicher Aufführung und vollkommener Inszenirung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 13. Febr. Im Abgeordnetenrat und im Reichsrath dauern die Vorentscheidungen und Tumulte fort. Der Kaiser hat in beiden Räten die Verordnungen unterschrieben.

Prag, 13. Febr. Hier und in Prag wurde ein polnisch-tschechisches Panelsyndikat gegründet, um Galizien, Mähren, Böhmen und Schlesien von deutschen Juden zu befreien.

London, 13. Febr. Daily News meldet gestern aus Obofen, von Lissa seien Nachrichten eingetroffen, daß ein bedeutender Truppenkörper — über 60 Bataillone — in Bereitschaft gehalten werde.

Christiansia, 13. Febr. Im gestrigen Staatsrath gab das ganze Kabinett seine Entlassung.

Prag, 13. Febr. Die Abwehrkommission des Abgeordnetenhauses nahm den Antrag des Deputirten Kromarz einstimmig an.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

Paris, 13. Febr. Der Zola-Dreyfus-Prozess nahm am Samstag seinen Fortgang. Oberst Picquart führt u. a. aus, die Auslagen des Oberstleutnants Henry seien unwahr, wozu Henry behauptet, Picquart habe gelogen.

palast erfolgte ruhig. Zola fuhr unbemerkt ab. Die Menge erblickte einen Wagen, hielt ihn für den Zola und stürmte auf ihn los. Die Pferde wurden aufgespannt, der Wagen umgeworfen, und es zeigte sich, daß er drei Damen enthielt, die beschimpft und mißhandelt wurden. Er sagte sich, daß eine der Damen die Gattin des Polizeipräsidenten wäre.

In der Deputirtenkammer erklärte Kriegsminister Villot: „Dreyfus ist gerecht und regelrecht verurtheilt worden. Er ist ein Verräther. Er ist schuldig. Wenn man angedacht der wahrhaftigen Verhältnisse zu der Forderung der Projektion gelangen sollte, müßte man einen anderen Kriegsminister suchen.“ (Beifallssalve.)

Am Samstag Abend fand eine Versammlung statt, in der mehrere Anarchisten in Rufe ausbrachen: „Rebet mit der Kerne.“

Paris, 13. Febr. Im Monat Januar d. J. betrug der Werth der Waareneinfuhr 358,068,000 Frs. gegen 352,869,000 Frs. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Werth der Ausfuhr betrug 239,369,000 Frs. gegen 241,209,000 Frs. im Vorjahre. Der Saanstand ist in 13 Departements sehr gut, in 44 gut, in 28 ziemlich gut und in 2 genügend. In 70 Departements ist die bestellte Fläche größer als im Vorjahre, in 13 gleich und 4 geringer.

Madrid, 13. Febr. Der Minister des Aeußern erklärt auf eine Anfrage, daß der Zwischenfall Dupuy de Lome vollständig beendet sei.

Havana, 13. Febr. Die Vertreter der kubanischen Regierung stellten heute Vormittag dem Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten „Raine“ einen Besuch ab und wurden dabei mit Ehrenbezeugungen empfangen. Bei dem ihnen zu Ehren veranstalteten Essen, brachte der Kommandant des Kriegsschiffes einen Toast auf die guten Beziehungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten aus.

In einer Versammlung des radikalen Flügels der Autonomisten wurde beschlossen, Verhandlungen mit den Aufständischen zu eröffnen, da man glaubt, daß der Aufstand nicht mit Waffengewalt unterdrückt werden kann.

Lissabon, 13. Febr. In der gestrigen Deputirtenkammer fand eine Verhandlung über den Plan eines Kontrabats mit den auswärtigen Gläubigern statt. Ein Abgeordneter der Opposition beschuldigte die Regierung und die Majorität der Verletzung der nationalen Würde. Es entstand ein Tumult. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach Wiederaufnahme derselben fanden Auseinandersetzungen statt, wodurch der Fall erledigt wurde.

Konstantinopel, 13. Febr. Das Verlangen Bulgariens, den durch die Vorfälle in Viaset Uskuf kompromittirten Kaimakan von Palanka abzusetzen, wurde abgelehnt; jedoch wurde der Ball von Ueskuf beauftragt, eine Untersuchung gegen die kompromittirten Personen zu veranlassen.

Peking, 13. Febr. Die chinesische Regierung hat an Frankreich die Entschädigung von 100,000 Frs. bezahlt, welche für die Familie des französischen Ingenieurs gefordert wurde, welcher in Tonkin von chinesischen Briganten gefangen war. — England verhandelt wegen der Öffnung von Yan-Tschou in Pannan als Vertragshafen sowie wegen der Schiffahrt auf den Binnenflüssen.

New-York, 13. Febr. Die „New-York World“ meldet aus Washington: Dem Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid, Woodford, ist die bestimmte Weisung erteilt worden, von Spanien die Dekonvultur derjenigen Stelle des hiesigen spanischen Gesandten Dupuy de Lome zu verlangen, welcher auf ein unaufgeklärtes Verbrechen Spaniens bei den Verhandlungen über den Reciprocitätsvertrag schlichen läßt. (Siehe oben unter Madrid.)

Mannheimer Handelsblatt.

Courzettel der Mannheimer Effectenbörse vom 11. Febr. Obligations.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, and other financial instruments. Includes entries like '3% Reichs-Oblig.', '4% Preuss. Staatsanleihe', etc.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, and other financial institutions. Includes entries like 'Bank für Sozialwesen', 'Eisenbahn-Anstalt', etc.

Table with columns for various financial and insurance companies. Includes entries like 'Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft', 'Brandversicherungs-Gesellschaft', etc.

Die Mutual Lebensversicherung-Gesellschaft von New-York. (Bevollmächtigter Carl Fehr u. Gabelung in Berlin) veröffentlicht ihren Status per 31. Dezember 1897. Darnach betragen die Aktiva 1,008,829,670 Mk., gegen 968,519,961 Mk. in 1896 (Zuwachs 39,309,709 Mk.).

in 1896 (Zuwachs 18,789,180 Mk.). An die Polzeienhaber wurden gezahlt 109,210,817 Mk., gegen 108,880,554 Mk. in 1896 (mithin mehr 329,273 Mk.) und der Verleihenbestand erhöhte sich auf 8,891,102,441 Mk., gegen 8,860,077,062 Mk., mithin um 31,025,379 Mk.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Febr. An der heutigen Börse wurden Brauerei-Eichbrenn zu 170.50 umgesetzt, sowie Gubjahr-Aktien à 129 pSt. Sonst ziemlich unverändert und ruhig.

Mannheimer Marktbericht vom 14. Februar. Strach per Jtr. 1.00, Hen per Jtr. 8.50, Rastoffen von 2.50 bis 4.00 per Jtr., Bohnen per 100 Pf. Blumenkohl per Stück 30-40 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf., Rotkohl per Stück 25 Pf., Weiskohl per Stück 15 Pf., Weichkraut per 100 Stück 000 Pf., Kohlrabi 8 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 12 Pf., Endivienalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Pfund 8 Pf., rote Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00-00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Kefel per Pf. 12-30 Pf., Birnen per Pfund 10-30 Pf., Blaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschen per Pfund 00 Pf., Rirschen per Pf. 00-00 Pf., Trauben per Pf. 00-00 Pf., Pfirsche per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pf. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pf. 35 Pf., Eier per 6 Stück 30 Pf., Butter per Pf. 1.00 Mk., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pf. 40 Pf., Hecht per Pf. 1.20 Mk., Barck per Pf. 80 Pf., Weiskäse per Pf. 50 Pf., Zaberden per Pf. 50 Pf., Stoffsche per Pf. 25 Pf., Gase per Stück 3.50 Mk., Heu per Pf. 1.00 Mk., Hahn (jung) per Stück 1.50 Mk., Gans (jung) per Stück 2.50 Mk., Lauben per Paar 1.20 Mk., Gans (lebend) per Stück 3.50 Mk., geschlacht. per Pf. 75 Pf., Spargeln 00-00.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for destination, ship name, departure date, and agent. Includes entries like 'Hamburg', 'London', 'Bremen', etc.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Februar.

Table with columns for location, date, and water level. Includes entries like 'Köln', 'Bonn', 'Mannheim', etc.

Verloosungen.

Türkische 400 Fr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung am 1. März 1898. Hauptpreise: Nr. 1565711 à 500,000 Fr. Nr. 841061 à Fr. 25,000. Nr. 826625 125,000 Fr. Nr. 122439 25,000 Fr. Nr. 147476 148,941 149,987 1967907 je 2000 Fr. Nr. 165484 875058 876059 886573 1168189 1310795 1400539 1402619 1506141 161335 6 1639297 1638110 je 1250 Fr. Nr. 108542 139918 292777 866624 570740 678048 708514 838998 875057 886574 993744 1024048 1184088 1204982 1204985 1288418 1300698 1306697 1354899 1402392 1418882 1428298 1474759 1492103 149689 159881 1865021 1967808 je 1000 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Fr.

Mannheim, 13. Febr. In unserm Getreidemerkensbericht vom 12. ds. muß es heißen: Norddeutscher 2-3 Markt höher anstatt 7-8 Markt.

Georg Hartmann, größtes Schuhwaarenhaus, E. 4. 87. Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Kleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443).

Ein werthvoller Wurzweizer

In jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Druckes und die geschickte Entzifferung der Aufnahmestellen für die Werksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind.



M. Rentlinger & Cie. Großh. Hoflieferanten, Kunststrasse. GROSSES LAGER 100 gediegenen Holz- und Polster-Höbeln. DECORATIONEN. 30 fertige Musteräume. — Laborschänke Granit.

Höchste Auszeichnungen: München 1898, Wien 1899, Odo 1899. Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893, Straßburg 1896.

Pariser Brief.

O. W. Paris, 12. Februar.

(Eigenschaft, Nachdruck verboten).

Mit dem Montag hat die Gola-Woche in Paris begonnen. Für die Anwesenden, die Zeugen und den Gerichtshof erst um die Mittagshunde, für Hunderte von Neugierigen aber schon gegen Tagesgrauen, und man erzählt sogar von Seiten, die sich durchaus einen guten Platz sichern wollten, daß sie ihre Sonntagsvorgänge etwas spät in die Nacht hinein ausdehnten und dann direkt sich auf den Platz Dauphine begaben und mit der Belagerung des Justizpalastes anfangen. Die Menge wuchs mit jeder Stunde und umringte schon um acht Uhr früh in dichten Scharen den Palast. Die Zeit des Wartens verbrachte man sich, indem man laut die Namen aller bekannten Personen ausrief, je nachdem sie erschienen, und mancherlei lustige Schmäntze trieb, die jedoch unter den Argusblenden einer sechs- bis verlässlichen Sicherheitswache jeden demonstrativen Charakter enzbühnten. Im Ganzen jedoch war das öffentliche Interesse geringer als man es erwartete, man wollte vielleicht nicht durch übergroßen Ausfluß den Glanz des Tages erhöhen, den der in Volkswagnade gefallene Schriftsteller wohl als seinen Ehrentag betrachtet. Und auch im Gerichtssaale nichts von jener fieberhaften Aufregung, welche bei berühmten Prozessen die Lust zu durchdringen pflegt; die Tendenz von oben lautet ja: so wenig Aufsehen als möglich. Bekanntlich hat Gola zu der Serie der literarischen Malinen, die er jetzt im Justizpalast zum Besten gibt, eine große Anzahl der vornehmsten und besanntesten Persönlichkeiten in Frankreich und im Auslande eingeladen. Monarchen Generale, Staatsmänner, Abgeordnete, Journalisten und Dichter figurieren auf seiner Zeugenliste, die den Gemenen zu mancherlei Epötheren Anlaß gab. Wo sollte man die große Zeugenmenge unterbringen, da der Zeugensaal des Justizpalastes nur für 40 Personen berechnet ist, und wie viel Zeit würde das Zeugenvorhör in Anspruch nehmen? Man rief dem Gerichtspräsidenten, es jenem Bürgermeister aus dem Bauville von Laichs nachzumachen, der die Benze in seiner Gemeinde nur einmal monatlich vorbeirathete und um nicht viel Zeit zu verlieren, alle Eustandbildeten und Kandidatinnen in Reihe und Glied aufstellte und sie sämtlich als durch die Ehe verbunden erklärte. So sollte der Vorsitzende des Gerichtshofes die Zeugen gruppenweise eintreten lassen: die Gruppe der gefronen Häupter, der Gefandien, der höheren Offiziere u. Jedem Zeugenmasse würde die gestellten Fragen im Chore beantwortet und pea masse abgefertigt werden. Die ganze Befolgung erwies sich jedoch als überflüssig, da die meisten der Zeugen sich durch ärztlich beglaubigte Kranklein entschuldigen ließen.

Die im vorigen Jahre aufgeführte Tradition des Festings- auszugs der „Fellen Rud“ löst Gefahr, aus Mangel an materialien Lebensfähigen wieder einzugehen. Die Veranstalter des Volksfestes die Pariser Kossunlieferanten, wollen nicht recht mit dem Gedröck der Pariser Romsunlieferanten, das phantastische Programm, herovorzubringen, man hofft jedoch, daß das phantastische Programm, welches der talentierte Künstler und Maschenball-Veranstalter Rodebe von Paris Gemeinderath vorlegte, die Opernwilligkeit steigern werde. Statt des sinnlosen Aufzuges der tollen Rud, soll diesmal ein Rehe von allegorisch-historischen Bildern das Fest verherrlichen. Voran Frankreich gekrönt zu Pferde. Die Gallier, mit Thierseelen beseidet und Cosar der Triumphanten, der Gemallte, der heilige Ludwig, Johanna d'Arc, Ludwig XI., die Renaissance und Franz I. Ludwig, Johann d'Arc, Ludwig XI., die Renaissance und Franz I. Ludwig, Johann d'Arc, Ludwig XI., die Renaissance und Franz I. Ludwig, Johann d'Arc, Ludwig XI., die Renaissance und Franz I.

Auch im Theater und in der Literatur begegnen wir in der letzten Zeit häufig historische Darstellungen. Im Theater Vanderville gelangt nächstens ein Stück von Sardou „Pam-la“ zur Aufführung. Es ist die geheimnißvolle und historisch bewiesene Geschichte der Flucht Luomig des XVII., des unglücklichen Kindes der Königin Marie Antoinette. Ueber diese Flucht gibt es einige Versionen. Das sogenannte „englische Gerücht“ erzählt, man hätte der Stelle des Prinzen ein ferdendes Kind untergeschoben, in die eine Abtheilung das todte Kind, in die andere der lebende, im Tempel gefangen gehaltenen Prinzen gelegt und so dessen Flucht ohne Schwierigkeit bewerkstelligt. Sardou scheint aber einem zweiten, einheimischen Gerücht mehr Glauben geschenkt zu haben und diesem zufolge soll in seinem Stücke Ludovic der XVII., in einem großen Waldstücke unter schwunghafter Wälsche versteckt aus dem Gefangen entkommen. Es soll ein echtes Märchen werden, bei dem kein Frauenauge trocken bleibt und sogar Heilane, die doch gewiß genug Theater- unglück gesehen, schluchzt jedesmal bei den Proben und soll sich leichtig geäußert haben: „Man könnte legitimistin werden, wenn man das spielt!“ Ein geschichtlich näheres und in letzter Zeit oft bearbeitetes Thema behandelt das soeben erschienene Buch „La Lisandra“, das von zwei Brüdern, Paul und Victor Marguerite, verfaßt und dem Gedächtniß ihres Vaters, des Generals Marguerite gewidmet ist. Halb Roman und halb Geschichte schildert das Buch den Todeskampf der letzten Armes des Kaiserreichs. Man steht sie voll Bewunderung in's Feld rücken, beim ersten Kanonendonner mit Hoffnung erwarten, sich in ungeheurer Kraftanstrengung abmühen, dann vor den unverwundlichen Besiegnen der Feder stülze halten, sich in Unthätigkeit abschmücken, in nutzloser Erwartung erschöpfen. Und doch ist es auch ein Buch der gesunden Kraft und des aufrichtigen Glaubens

an die Zukunft und wird um dieser Eigenschaften willen in dieser Zeit nationaler Niedergedrücktheit wie ein Sarcum corda begrüßt. Während die beiden Brüder Marguerite sich durch dieses Werk erfolgreich auf der französischen Schriftstellerliste eingetragen, hat der Knochensinger des Todes einen Namen darin ausgearbeitet, der sich hundert Jahre hindurch unter den niedrigen Schichten des französischen Vespublikums einer großen Beliebtheit erfreute. Der jüngst verstorbene Romanschriftsteller Emile Michebourg hat einige Generationen von Hausbesorgern durch seine in Volksblättern häufig gedruckten romantischen Erzählungen erfreut. Wenn ein Feuilleton von Michebourg des Morgens die Seelen dieser Tyrannen in Probe Schwingung versetzte, waren die unterdrückten Hausbewohner einen ganzen Tag vor den Ausdrücken ihrer bölen Laune geistert Michebourg war sich dieses seines sozialen Einflusses auch bewußt und sollte überhaup mit seinem Talente eine große, wenn auch künstlerisch wenig gerechtfertigte Meinung. „Will man, daß ich Michebourg mache und aufschreibe ich Michebourg; ich kann aber auch Balzac machen und aufschreibe ich Balzac; ich kann aber auch Balzac machen und aufschreibe ich Balzac.“ Das Michebourg Nachen hat ihm übrigens nicht wenig eingetragen; er hinterläßt ein Vermögen von 20,000 Frck. jährlicher Rente.

Von besserem literarischen Range ist der Name Hundsmans, der wohl nicht aus dem Leben, aber aus der „Welt“ zu scheiden im Begriffe steht. Dieser bekannte Schriftsteller, der in seinen ersten Werken in moderner Form die modernsten und weltlichsten Frankreich behandelte, hat seit einigen Jahren eine im ungläubigen Frankreich sehr sonderbar anmutende religiöse Entwicklung durchgemacht, deren letztes Stadium im Ministerium des Inneren, führt er außerhalb seiner Berufsbefähigung schon lange ein klösterliches Leben. Das Haus, das er bewohnt, ist ein gewöhnliches Kloster und das Glöckchen geläutet der benachbarten Kirche seine liebte Musik. Seine alle Dienerin besetzte sich in seiner Kunst nicht so sehr durch ihre künstlerische Fertigkeit als dadurch, daß sie zu fast eine Pilgerfahrt nach Rom unternahm. Hundsmans verkehrte mit Männern, doch hat er eine zahlreiche weibliche Klientel in den aristokratischen Kreisen, deren geistlicher Berater er ist. Brieflich erteilt er den Wätern Rathschläge, wie sie ihre Söhne zur Frömmigkeit bekehren sollen. Sein neues Buch „La Cathedrale“ soll nächstens am Altare der Kirche von Chartres, deren Aum er besingt, niedergelegt werden und bald darauf die Einsegnung des Verfassers erlangen, der von nun an nur noch über das Leben der Heiligen zu schreiben gedenkt.

Nach der Wissenschaft hat in der letzten Woche durch den Tod des Dr. Peim einen empfindlichen Verlust erlitten. Der größte Wunderarzt der letzten Jahrhunderte, war er auch der tüchtigste Neurer und Erfinder zahlreicher Operationen und Instrumente. Er wurde von denjenigen, die ihn um seinen Reichthum beneideten, der Erfinder der Diastomie genannt, welche darin bestand, sich von den reichen Kranken fabelhafte Summen zahlen zu lassen und diese dann mit seinen Ässitenten zu theilen. „Viel geliebt und viel gehaßt“ könnte man mit Recht auf sein Grabdenkmal setzen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen
Bekanntmachung
Die Vorname der
Bekanntmachung
Die Vorname der
Bekanntmachung
Die Vorname der

Versteigerung
Dienstag, 15. Mittwoch, 16.
u. Donnerstag, 17. Februar.
Nachmittags 2 Uhr
aufgehend, werden in F 4, 7
partiere,
Steinzeuwaren als:
Serich, Hagen, Krüge, Glas-
waaren, Nidel, und Metallge-
genstände verschiedener Art gegen
baar verkauft.
S. D. Archinger,
Auktionator, O 3, 4.

Erbchaft
Kraußbeck.
Die Geschwister od. Verwands-
sinder des in Mannheim gebo-
renen 1847 nach Neuad a. D.
verstorbenen und dort verlebten
Conrad Kraußbeck
wollen sich in einer Erbtheil-
ausgleichsart sover an-
melden bei
Notar Cuny
in Neuhald a. D.

Kaufmännischer
Verein
Mannheim.
Dienstag, 15. Februar a. d.
Abend 8 1/2 Uhr
im Casino-Saale
Vortrag
des Herrn Professor
Dr. B. Deimer aus Jena
über
Einführung der Steinbohle.
Für Nichtmitglieder sind Tages-
karten à Mk. 1.50 in unterm
Bureau, in der Hofmannstien-
handlung H. Pers. Hechel,
in der Kaufmannshandlung H.
Zoller und im Zeitungsgroß-
handel, sowie in der Baumgar-
tenischen Buchhandlung in Ver-
bindungen zu haben.

Borzügliche Folge
bei allen kaisarlichen Entlassungen,
Punishmenten, Scrophulose, Hautkrank-
heiten, Hautkrankheiten; sowie Delin-
quenzen, Kruppentherapie, Nervenleiden,
Impetum, Ausschlagvergiftung u. s. w.

Billige Jaquettes.
500 Stück
Damen-Jaquettes, nur die neuesten und war-
ten besten und Stoffe, Herbst, Winter-
und Frühjahrs-Qualitäten, werden um vor
Inventur möglichst zu räumen für die Hälfte
des realen Werthes verkauft.

Sophie Linf
Mannheim's größtes Damen-Mantel-
Etablisement.
F I, 10, Marktstrasse, parterre u. I. Etage.
NB. Beachten Sie gef. meine Scha-
uenser-Kundstellungen.

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Kaufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
Annonce.

Central-Annoncen-Expeditio
G. L. Daube & Co.
Bureau in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertheilung in allen größeren Städten.

Nerven- u. Frauen-
Krankheiten aller Art; Magen-, Darm-,
Leber-, Nieren- und Harnleiden,
Kopf-, Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-
leiden sowie
Schlag, Stüt und Neuralgie u. s. w.

Alkoholfreie Weine
d. Gesellschaft z. Herstellung alkoholfreier Weine
in Worms a. Rh.,
garantirt naturrein ohne jeglichen Zusatz,
ebenso wohlschmeckend und erfrischend, wie befeinlich und der
Belustigung zuträglich.
Traubenkuren in jeder Jahreszeit.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Ich habe im Hause
T 3, 20
eine Schmiederei errichtet, verbunden mit
Hufbeschlag und Wagenbau,
sowie Bauarbeiten aller Art.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden, Freunde
und Wöner bestens zu bedienen und bitte um geneigtes Zuspruch.

Gravier-Anstalt
für Kunst und Gewerbe.
Rich. Tante, C 4, 8.
Zur gef. Beachtung!
Das verehrl. Publikum der Redaktsstadt benöch-
tigtigen wir hiermit, daß wir der
Buchhandlung N. Schent,
2. Quertrasse Nr. 16
eine Zweig-Expeditio
unserer Zeitung übertragen haben.

Zur gef. Beachtung!
Das verehrl. Publikum der Redaktsstadt benöch-
tigtigen wir hiermit, daß wir der
Buchhandlung N. Schent,
2. Quertrasse Nr. 16
eine Zweig-Expeditio
unserer Zeitung übertragen haben.
Tafelbild werden Abonnements auf den „General-
Anzeiger“ zum Preis von 60 Mfrank (mit Post-
bibliothek 85 Mfr.) per Monat entgegen genommen und die
Zagnummern von 12 Uhr ab ausgegeben.
Hochachtungsvoll
Expeditio des General-Anzeigers, E 6, 2.

Badische Brauerei Mannheim.

Die durch die ordentliche Generalversammlung vom 24. November v. J. festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1896/97 gelangt nunmehr in Gemäßheit des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. v. Mts. an unserer Gesellschaftskasse, bei der Rheinischen Creditbank und den Herren Wingenroth, Soherr & Co. hier zur Auszahlung, und zwar:

- Dividendenschein Nr. 4 der Prioritäts-Aktien mit Mk. 80 (= 6%)
- Dividendenschein Nr. 4 der Stamm-Aktien mit Mk. 40 (= 4%)

Jeder Einreicher von Dividendenscheinen hat eine besondere Empfangsbefugnis auszustellen, worin er sich alle Rechte auf eine etwaige Nachschuß-Dividende vorbehalten. Formulare hierzu liegen bei obigen Empfangsstellen bereit.

Mannheim, 2. Februar 1898.
Die Direktion.

Mannheimer Getreide-Lagerhaus-Gesellschaft. Die Generalversammlung

findet Mittwoch, den 16. Februar 1. N., Nachm. 3 Uhr im Hofsaal statt, wozu die Aktionäre hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:
 1. Vorlage der Bilanz und Berichtsrechnung über die Verwaltung des Rechnungsjahrs.
 2. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsraths.
 3. Erneuerungswahl des Aufsichtsraths.
 4. Neubesetzung einer Speckereanlage.
 5. Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung theil zu nehmen wünschen, haben die Eintrittskarten spätestens bis Dienstag, den 15. Februar in den üblichen Bureaustunden gegen Vorlegung der Aktien bei der Firma Jac. Giesh & Söhne in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 8. Februar 1898.
Der Aufsichtsrath: Emil Hirsch.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, den 24. Februar, Mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands nebst Bilanz und dem Bericht des Aufsichtsraths.
 2. Ertheilung der Entlastungsurkunde an Aufsichtsrath und Vorstand.
 3. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath.

Mannheim, 4. Februar 1898.
Der Vorstand.

Baupläze-Versteigerung.

Am 16. Februar 1898, Vormittags 10 Uhr löst der Bauverein Stengelhof (St. m. beschr. Haftung) in der Wittenschaft des Herrn Friedr. Hagenlocher beim Dalstepunkt Stengelhof

33 Baupläze öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Pläne und Versteigerungs-Bedingungen können in Mannheim N 2, 4, oder in Rheinan 2. Cuerstraße (beim Dalstepunkt Stengelhof) eingesehen werden.

Mannheim, 4. Februar 1898.
Der Vorstand.

Thierarzt Coblitz.

L 13, 20.

Ausverkauf Handstickereien

aus dem böhmischen Erzgebirge.
Reiche Auswahl von
Point-lace Arbeiten
Emanuel Grötschel aus Karlsbad.
R 1, 4. Breitestraße R 1, 4.

Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen
"Webern"
eine Beschäftigung.

Wie officieren:
 Bettstiche, weiß und bunt.
 Bettdecken, weiß und gefleckt.
 Decken und Handt., gute Waare.
 Gabeldecken aus d. besten Seiden.
 Tischdecken, Leinwand.
 Schürzen.
 Servietten in allen Breiten.
 Tischtücher aus Stoff u. abgewaschen.
 Klein Leinwand u. Seiden u. l. w.
 Klein Leinwand u. Seiden u. l. w.
 Bettdecken.
 Gabeldecken u. Bettdecken.
 Alles mit der Hand gewebt, wie hiesig nur gute und dauerhafte Waare. Dunderbein und Jacquardweben.
 Muster und Preis-Verzeichnisse liegen gratis zu Diensten.
 Die kaufmännische Leitung beehrt sich außerordentlich.
 Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
 Kaufmann C. B. Grädel, Landtagsabgeordneter.

Annoucen

bringen Erfolg
 Zeitungen gestrichen wird.
 Die Annoucen-Exposition Geier, Geier, Frankfurt a. M., enthält jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnet werden nur die Original-Belegpreise bei Gerüstung 500 St. u. Rabatte. Besteilungen werden nicht angenommen, wobei die Annoucen-Exposition geier, Frankfurt a. M., Vertretter für Mannheim gesucht.

Protestanten-Verein.

Donnerstag, 17. Februar, Abends 8 Uhr im Casino: **Vortrag** des Herrn Stadtpfarrers Kay auf Karlsruhe über „Fortschritt oder Rückschritt“ beauftragt an der Spitze des Professors Schell: „Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts“ Zutritt frei für Jedermann.
Der Vorstand.

Evangelisationsversammlungen

Vom Montag, den 14. bis Freitag, den 18. Februar, Abends halb 9 Uhr im Saal der Methodistengemeinde, U 6, 28, wobei verschiedene fremde Prediger mitwirken werden. Jedermann ist freundlich eingeladen.
A. Scharpff, Prediger.

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey.)
 Montag, den 14. Februar, Abends 7,9 Uhr im Nebenraum des Restan. „Zum Sport“ D 3, 3, Eröffnung eines neuen Unterrichtskurses für Anfänger. Anmeldungen werden entgegengenommen vom Vereinsobersten August Feinering, K 2, 16, sowie am Freitag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.

Club der Köche

Mannheim-Ludwigshafen.
 Zweigverein des Inter. Verbandes der Köche, Frankfurt.
 Zur Feier des Stiftungsfestes findet unser diesjähriger

Ball

am 16. Februar, Abends 8 Uhr im Stadtparksaal statt. Gäste willkommen.
 Das Comité.
 Karten sind bei den Herren Kollegen Weibel, Restan. zum Falkenh., Weinmayer, Rest. Stadt Alben, Schäfer, Mädchenstr. Dörmig, Weich, Kaufmänn. Hölzer Hof und Schmiedler, Café Union zu haben.

Kaiser-Panorama, D2, la.

Öffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
 Eine interessante Wanderung durch Constantinopel.

Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.

- Verlobte.
 1. Stefan Gölz, Eisenbahndiener, u. Johanna Opel.
 2. Joh. Schneider, Maurer u. Barb. Knob.
 3. Gg. Johr. Habicht, u. Johanna Weide König.
 4. Karl Friedr. Gump, Kaufm. u. Anna Louise Karol. Vicht.
 5. Andr. Kamp, F. H. u. Salomina Wehr.
 6. Theobald Kauf, Metzler u. Elisabeth Haag.
 7. Leonh. Kempf, Dachdecker u. Elisabeth Schwarz.
 8. Winkl. Wagner, Fleischer u. Anna Karol. Wehr.
 9. Adam Weimer, Schreiner u. Frieda Wilm. Wehr.
 10. Adam Schiller, F. H. u. Leopoldine Grün.
 11. Joh. Wehlensläger, Zimmermann u. Maria Wilm. Nieger.
 12. Robert Blum, F. H. u. Anna Strähle.
 13. Joh. Zimmermann, F. H. u. Marg. Wacker.
 14. Joh. Döhinger, Bäcker u. Kath. Jäger.
 15. Adam Schmitt, Maurer u. Barb. Weimer.
 16. Gust. W. Schmidt, Schlossermeister u. Kath. Jäger.
 17. Gg. Keller, Maurer u. Kath. Stumpf.
 18. Ludwig Karl Aug. Jäger, Logener u. Barb. Schwarz.
 Verlobte.
 1. Karl Hugo Weich, Schneidermeister u. Marg. Kühn.
 2. Daniel König, F. H. u. Maria Wang Jung.
 3. Wendel Georg, Schneidemeister u. Maria Wehringer.
 4. Franz Schneider, Eisenbahndiener, u. Karolina Elisabeth Wilm.
 5. Robert E. u. Joh. Feick, Fuhrunternehmer.
 6. Paul Richard, S. v. Joh. Geis. Pfeifer, Schloffer.
 7. Hof, F. v. Ed. Schäfer, Fuhrmann.

Giolk's Feigseife

ausgezeichnetes und praktisches Waschmittel.

 Ausserordentlich beliebt.
 Nehmen Sie gefälligst beim Einkauf auf die Firma „J. Giolk“ und obige Schutzmarke.
 In allen Geschäften zu haben.

Probieren Sie KAPPUS-SEIFE die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig pro Kilo.
 Leonh. Wallmann
 D 3, 1 D 2, 2
 Mannheim.
 Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
 Braut- u. Kinder-Ausstattungen unter Garantie vorsüglicher Ausführung zu billigen Preisen.
 Streng reelle Bedienung.

Es wird stets zum Waschen und Bügeln (Waschbügel) angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schoner Durchführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
 K 1, 2, Breitestraße.

Unterricht An Englishman
 from the Berlitz School of Languages who intends coming to Mannheim on March 15th would like to hear from ladies or gentlemen wishing to take lessons.
 Address: 27 H. Frankfort a. M.

Nachhilfe-Unterricht
 in Latein, Französisch, Rechnen, bester Beachtung u. besonders für jüngere, etwas gründlich schulische, jedoch vernünftige Schüler, die denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energiegel. Mannen unter strenger aber gerechter Aufsicht erteilt.
 Zusam. von gutem Belohnen gegen ein Gehalt auf.
 Näheres u. G. 17, Souterrain Friedrichstraße.

Eltern,
 die darauf sehen, dass ihre Kinder beim Nachhülfe-Unterricht in strenger Aufsicht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht denatige Schüler, wollen sich wenden nach G. 17, 1 Trepp. Gute Empfehlungen haben zur Seite. Näheres Auskunft wird gerne erteilt.
 G. 17, 22, 2 Tr.

Gesangunterricht.
 Frau Clara Hopp empfiehlt sich zum Ertheilen von Gesangunterricht. Beste Referenzen.
 G. 17, 22, 2 Tr.

Fräulein u. Damen
 wird doppelte mit ein-sache Buchführung erteilt
 Carl Wunder,
 prof. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Trepp.

Buchhaltung.
 Wer erteilt tagelänger gründlichen Unterricht. O. u. P. W. Nr. 5512 an d. Exped. d. Bl.

Ein Haus
 für 14000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Anzahlung Mk. 4000., Näheres durch Agent Ad. Doffert, T 5, 2.
 Haus
 In Ludwigshafen ist ein gut rentirendes, für jede Geschäft geeignetes kleines Wohnhaus mit hübschen Garten, großen Keller u. zu verkaufen. Größere Beschreibungen erwünscht.
 Offerten unter G. 5359 an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Ein Haus für 21,500 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes Geschäft, in dem Lage nächst dem Kaufhaus. Offerten unter M. H. 1000 an die Exped. d. Bl. 1000.
 Vorzügliche Kapitalanlage.
 Haus
 im Conradshafen, neu, in 1897, rentirend, zu verkaufen. Näheres durch den best-trauten Agenten Mayer, R 7, 1, u. 2.
 In Ludwigshafen ist ein 14 Morgen Land für Spekulationszwecke sehr geeignet, um Markt zu erlangen. Offerten unter H. 54521 an die Exped. d. Bl. 54521.

Alles Bauholz
 zu verkaufen. Näheres durch die Brüder Reis, G 2, 22.
 Neue u. gedrehte Betten
 und Strohkissen verkauft durch H. Schumann, F 2, 15.
 Pianinos
 von Ludwig billig zu verkaufen.
 1) Klavier mit 48 Tasten.
 2) Klavier mit 48 Tasten.
 3) Klavier mit 48 Tasten.
 4) Klavier mit 48 Tasten.
 5) Klavier mit 48 Tasten.
 6) Klavier mit 48 Tasten.
 7) Klavier mit 48 Tasten.
 8) Klavier mit 48 Tasten.
 9) Klavier mit 48 Tasten.
 10) Klavier mit 48 Tasten.
 11) Klavier mit 48 Tasten.
 12) Klavier mit 48 Tasten.
 13) Klavier mit 48 Tasten.
 14) Klavier mit 48 Tasten.
 15) Klavier mit 48 Tasten.
 16) Klavier mit 48 Tasten.
 17) Klavier mit 48 Tasten.
 18) Klavier mit 48 Tasten.
 19) Klavier mit 48 Tasten.
 20) Klavier mit 48 Tasten.
 21) Klavier mit 48 Tasten.
 22) Klavier mit 48 Tasten.
 23) Klavier mit 48 Tasten.
 24) Klavier mit 48 Tasten.
 25) Klavier mit 48 Tasten.
 26) Klavier mit 48 Tasten.
 27) Klavier mit 48 Tasten.
 28) Klavier mit 48 Tasten.
 29) Klavier mit 48 Tasten.
 30) Klavier mit 48 Tasten.
 31) Klavier mit 48 Tasten.
 32) Klavier mit 48 Tasten.
 33) Klavier mit 48 Tasten.
 34) Klavier mit 48 Tasten.
 35) Klavier mit 48 Tasten.
 36) Klavier mit 48 Tasten.
 37) Klavier mit 48 Tasten.
 38) Klavier mit 48 Tasten.
 39) Klavier mit 48 Tasten.
 40) Klavier mit 48 Tasten.
 41) Klavier mit 48 Tasten.
 42) Klavier mit 48 Tasten.
 43) Klavier mit 48 Tasten.
 44) Klavier mit 48 Tasten.
 45) Klavier mit 48 Tasten.
 46) Klavier mit 48 Tasten.
 47) Klavier mit 48 Tasten.
 48) Klavier mit 48 Tasten.
 49) Klavier mit 48 Tasten.
 50) Klavier mit 48 Tasten.
 51) Klavier mit 48 Tasten.
 52) Klavier mit 48 Tasten.
 53) Klavier mit 48 Tasten.
 54) Klavier mit 48 Tasten.
 55) Klavier mit 48 Tasten.
 56) Klavier mit 48 Tasten.
 57) Klavier mit 48 Tasten.
 58) Klavier mit 48 Tasten.
 59) Klavier mit 48 Tasten.
 60) Klavier mit 48 Tasten.
 61) Klavier mit 48 Tasten.
 62) Klavier mit 48 Tasten.
 63) Klavier mit 48 Tasten.
 64) Klavier mit 48 Tasten.
 65) Klavier mit 48 Tasten.
 66) Klavier mit 48 Tasten.
 67) Klavier mit 48 Tasten.
 68) Klavier mit 48 Tasten.
 69) Klavier mit 48 Tasten.
 70) Klavier mit 48 Tasten.
 71) Klavier mit 48 Tasten.
 72) Klavier mit 48 Tasten.
 73) Klavier mit 48 Tasten.
 74) Klavier mit 48 Tasten.
 75) Klavier mit 48 Tasten.
 76) Klavier mit 48 Tasten.
 77) Klavier mit 48 Tasten.
 78) Klavier mit 48 Tasten.
 79) Klavier mit 48 Tasten.
 80) Klavier mit 48 Tasten.
 81) Klavier mit 48 Tasten.
 82) Klavier mit 48 Tasten.
 83) Klavier mit 48 Tasten.
 84) Klavier mit 48 Tasten.
 85) Klavier mit 48 Tasten.
 86) Klavier mit 48 Tasten.
 87) Klavier mit 48 Tasten.
 88) Klavier mit 48 Tasten.
 89) Klavier mit 48 Tasten.
 90) Klavier mit 48 Tasten.
 91) Klavier mit 48 Tasten.
 92) Klavier mit 48 Tasten.
 93) Klavier mit 48 Tasten.
 94) Klavier mit 48 Tasten.
 95) Klavier mit 48 Tasten.
 96) Klavier mit 48 Tasten.
 97) Klavier mit 48 Tasten.
 98) Klavier mit 48 Tasten.
 99) Klavier mit 48 Tasten.
 100) Klavier mit 48 Tasten.
 101) Klavier mit 48 Tasten.
 102) Klavier mit 48 Tasten.
 103) Klavier mit 48 Tasten.
 104) Klavier mit 48 Tasten.
 105) Klavier mit 48 Tasten.
 106) Klavier mit 48 Tasten.
 107) Klavier mit 48 Tasten.
 108) Klavier mit 48 Tasten.
 109) Klavier mit 48 Tasten.
 110) Klavier mit 48 Tasten.
 111) Klavier mit 48 Tasten.
 112) Klavier mit 48 Tasten.
 113) Klavier mit 48 Tasten.
 114) Klavier mit 48 Tasten.
 115) Klavier mit 48 Tasten.
 116) Klavier mit 48 Tasten.
 117) Klavier mit 48 Tasten.
 118) Klavier mit 48 Tasten.
 119) Klavier mit 48 Tasten.
 120) Klavier mit 48 Tasten.

Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Wandlungs- und Leihanstalt
 für
 Carnevales-Costüme
 sowie für alles, was zu Karneval-Feiern gebraucht wird.
 Kaiser's Hühner u. Geflügel.
 Feisch, H. u. C. 17, 2 Trepp.

Commis... in der Expedition...

Schlosser... in den bauernde Arbeit...

Tüchtige Sortierer... in den bauernde und lohnende...

Schreiber... mit ausgeprochen schöner Handschrift...

Sichere Stellung... Zuverlässige Leute...

Schreiber... zur Aufhülle gesucht...

Monteure... auf Zimmerkalkulationen...

Beamtet... Officien unter Nr. 51565...

Gesucht... zur Führung des Maschinen...

Wohnung gesucht... in der Nähe...

Hobler-Gesuch... Ein auf große Holz...

Verkäuferin... in der Nähe des Stations...

Lichtige Verkäuferin... aus der Kurzwaaren...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Mädchen... für leichte Arbeit...

Läden... Q 5, 18 Laden...

Bureau... N 3, 4 nächst der Haupt...

Bureau... P 2, 5 Centrum der Stadt...

Bureau... P 7, 15 2 Bim. als Bureau...

Bureau... C 3, 8 2 St. 4 Zimmer...

Bureau... D 7, 20 2 St. 5-6 Bim....

Bureau... G 7, 16 2 Bim. u. Küche...

Bureau... G 8, 21 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... H 7, 29 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... H 8, 22 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... J 7, 14 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... J 9, 3 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... K 1, 6 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... L 2, 4 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... L 11, 1 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... M 2, 12 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... M 8 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bureau... N 4, 21 2 St. 3 Bim. u. Küche...

U 1, 9 2 St. 4 Zimmer...

U 5, 13 2 St. 4 Zimmer...

U 6, 6 2 St. 4 Zimmer...

U 6, 9 2 St. 4 Zimmer...

U 6, 29 2 St. 4 Zimmer...

Bel-Etage... 2 Zimmer u. Küche...

Bürovermietung... C 3, 8 2 St. 4 Zimmer...

Bürovermietung... D 7, 20 2 St. 5-6 Bim....

Bürovermietung... G 7, 16 2 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... G 8, 21 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... H 7, 29 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... H 8, 22 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... J 7, 14 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... J 9, 3 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... K 1, 6 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... L 2, 4 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... L 11, 1 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Bürovermietung... M 2, 12 2 St. 3 Bim. u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

G 2, 11 2 St. 4 Zimmer...

G 4, 16 2 St. 4 Zimmer...

G 7, 14 2 St. 4 Zimmer...

G 8, 16 2 St. 4 Zimmer...

H 2, 10 2 St. 4 Zimmer...

H 7, 34 2 St. 4 Zimmer...

H 9, 1 2 St. 4 Zimmer...

H 9, 19 2 St. 4 Zimmer...

H 9, 33 2 St. 4 Zimmer...

H 10, 1 2 St. 4 Zimmer...

H 10, 1 2 St. 4 Zimmer...

J 8, 2 2 St. 4 Zimmer...

J 8, 5 2 St. 4 Zimmer...

K 2, 30 2 St. 4 Zimmer...

K 3, 1 2 St. 4 Zimmer...

K 3, 5 2 St. 4 Zimmer...

L 2, 3 2 St. 4 Zimmer...

L 2, 4 2 St. 4 Zimmer...

U 6, 19 2 St. 4 Zimmer...

U 6, 27 2 St. 4 Zimmer...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

Wohnung... 2 Zimmer u. Küche...

M. Hirschland & Co.
Mannheim, P 2, I, gegenüber der Hauptpost.
Saison 1898:

Stückerei-Besätze in grösster Auswahl, vom billigsten bis zum elegantesten Genre. Parfülls und Füllertütle 70 cm breit, Meter von Mk. 4.50 an. Perl- und Filz-Besätze, Perl- und Passamentir-Garnituren von 50 Pfg. an. Wachsparl-Garnituren von Mk. 1.50 an. Wollene Besätze, Meter von 10 Pfg. an. Husaren-Garnituren von 60 Pfg. an. Spitzen, Spitzenstoffe, Seidenstoffe, Samme, Seiden- und Sammetbänder, Knöpfe, Schnallen, Gürtelschlösser etc. Specialität: Soutaches, Mohair-Tressen, Verschönerungsartikel. Crêpe-Chiffon in allen modernen Farben 120 cm breit, Meter Mk. 2.50. 55279

Margarethe Kraemer
Q 1, I. Robes. Q 1, I.

+ Erfolgreiche Naturkuren +

In allen vorkommenden Krankheiten, Leiden u. Beschwerden gibt u. operationslose Behandlung, vorzügliche Heilerfolge, selbst da, wo solche bisher nach anderen Methoden ausgeblieben sind. Anschuldung der Krankheitsstoffe durch Erhöhung der Lebenskraft, möglichst rasche Schmerzlinderung u. Beseitigung. Kurfaktoren: Licht, Luft, Wärme, Wasser, Diät; Magnetismus (Farbglasmastrahlenbehandlung), Elektrizität System Dr. Dr. v. Almonda, Bekleidung, Pflanzen und Kräuter, Prospekte frei, Beratungen auswärts brieflich und persönlich. Man wende sich an die Direktion des Heilbades in Karlsruhe i. B. W. St. Kustermann sen.

Dehlia

D. R. P. a.
Das neueste unerreicht beste Mittel gegen Schnupfen;
beseitigt denselben in wenigen Stunden, nach Gebrauchsanweisung verwandt, welche jeder Flasche beiliegt.
54565
Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.
Bestandtheile: Triantalla 25, Glycerin 5,5, Bals. Pterocarp 0,5, Aque destill. 1,5 gr. zu einem Destillat vereinigt.

Zahnschmerz.
Für die Medizinal-Drogerie
M. Kropp, N 2, 7, Kunststraße.
Ich danke Ihnen bestens für die mir übergebene „Kropp's Zahnweiser“. Derselbe hat mich so schnell von meinen heftigen Zahnschmerzen befreit, daß ich dieselbe nur bestens Jedermann empfehlen kann.
Wohnungsbau
(ges.) Anna Preussat,
Selbstvertr. Krankenpflegerin, D 4, 7.

Max Engelhardt
Electrotechniker
P 6, 10
Telephon 910
Spezialität:
Telephon-Anlagen in jeder Größe, Apparate für Handverlehr zum Selbstanlagen von Mk. 10.— an und höher. Elektrische Lichtanlagen und dazu gehörige Materialien billigst.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 186.
Bauhols und sämtliche Sägewaaren nach Maße geschnitten.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz, Flossholz.
Sobelwerk. Ristenfabrik.

NOTAS
über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
Per 100 Stück Mk. 1.—
Zu haben in der
Dr. Haas'schen Druckerei
E 6, 2

Faschnachtskrapfen in Palmin gebacken,
sind gerodet eine köstliche Delikatesse, erhalten eine schöne Kruste, sind am leichtesten verdaulichsten und behalten über 8 Tage ihren vorzüglichen Geschmack. Der billige Preis des **Palmin** ermöglicht jeder Hausfrau, solche zu backen. **Palmin** ist ein reines Naturprodukt. 54799

P. P.

Einem geehrten Publikum von Mannheim und Umgebung erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich unter Deutigen hier als

Kunst- u. Landschaftsgärtner

niedergelassen und in **Neuanlagen und Unterhalten von Gärten, Gräbern, Wintergärten und Blumentischen** mich bestens empfehle.
Zu **Accordabschlüssen** und mündlichen **Vereinbarungen**, sowie im **Ausfertigen von Plänen** stehe jederzeit zu Diensten und sichere prompte und reelle Ausführung zu. Geeigneten **Kaufträgen** entgegennehmend, zeichne
Mit aller Hochachtung.

P. F. Romann,

früher Gärtner am Paradiesplatz Mannheim,
Eichelsheimerstrasse 12, 4. Stod.
(Lindenhof) 55271

Mannheim, den 14. Februar 1898.
Som 1. April ab

Reichhaltiges Blumen- u. Pflanzenlager, sowie Blumen-Binderer
L 14, 6, im Mehger Hoffmann'schen Hause.

Meine Comptoir- und Fabrikräume

befinden sich von heute ab in meiner
Neu-Anlage, Welsche Gärten,
links vom Neckarauer Uebergang, in der Nähe des alten
Petrolenlagers und der Superbe-Fahrradwerke.
Mannheim, den 11. Februar 1898.

Otto Reinhardt,
Telephonruf 385. 55245

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der

Ausverkauf

der noch vorhandenen Vorräthe an **Kleiderstoffen, Kattunen, Shirtings, Baumwollstoffen** aller Art, **Damasten, Vorhängen** und sonstigen **Manufakturwaren** sowie **Resten** aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Die complete **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen.

Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinck,
Kaufhaus, N 1, 8. 46098

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift

Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der Schiffahrt und des Handels auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen.

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Kauf- oder Schiffverträge und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die **Mannheimer Wochen- und Waarenberichte** finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffbesitzer, den Herren Kapitänen, Expedienten und Schiffen, den mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff“ ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deshalb einschlägige **Inserate** dessen Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“
in Mannheim, E 6, 2.

Thürschliesser

empfiehlt

R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modébazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Montag, den 14. Februar 1898.

56. Vorstellung im Abonnement A
Neu einstudiert:

Die Cameliendame.

Dramatisches Gemälde in 5 Aufzügen von A. Dumas, Comte
Deutsch von E. v. Rosenleben.
Regisseur: Herr Dr. Kaiser.

Duval, General-Commodore	Herr Ernst
Armand, dessen Sohn	Herr Wieg.
Geoffroy, sein Onkel	Herr Diehl.
Comte de Soudan	Herr Meyer.
Geoffroy's Schwester	Frau Felleberg.
Richette, Köchlerin, dessen Geliebte	Herr Kimm.
Der Graf von Sicay	Herr Sobel.
Herr von Barville	Herr Hilbert.
Der Doktor	Herr Döhmer.
Armand's Bedienter	Herr Hoff.
Marguerite Gauthier	Frau Dr. Lanz.
Nanine, ihre Kammerjungfer	Frau Jacob.
Georgine Duvernoy, Schuhmacherin	Herr Raben.
Olympia	Frau Singer.
Armand's Diener	Herr Kraemer.
Armand's Bedienter	Herr Anker.
Ein Commissionsair	Herr Langemann.
Diener bei Olympia	Herr Peters.
Diener bei Marguerite	Herr Steiger.

Bei der Handlung: Paris.
Armand: Herr Victor Seeger vom Residenz-Theater
Hannover als Vorb.

Raffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 15. Februar 1898.

55. Vorstellung im Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des 18ten Romans „Mignon“
„Mignon's Leber“ von Michel Carre und Jules Barbier.
Deutsch von F. Günther. Musik von A. Thomas.
Anfang 7 Uhr

Der Unterzeichnete practicirt wieder und hält
Sprechstunden für

Haut- und Geschlechtskranke

Täglich von 1-5 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.

Dr. med. O. Ehrmann,

Spezialarzt für Hautkrankheiten.

C 3, 10, I Troppa, (Restauration Trifels).
Sprechstunden Vormittags in Heidelberg,
Hauptstrasse 156, I Troppa.

Stoff-Büsten für Damenkleider nach Maß, je nach Größe, Fertig 4000

Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 13.

Für Damen erweiterter Zuschneidekursus 3000

Garantie f. gründl. Ausbildung 1000
Zusatz-Kurs. Mannheim, N 3, 13.

Werkstatt für Uhrmacherei

D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Gramm- und Billig-Verkauf

Nach England

über Vlissingen (Holland) — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.
Tagesdienst Nachtdienst

Mannheim ab: 3⁰⁰ Nm. 1⁰⁰ Nm.
London an: 7⁰⁰ Nm. 7⁰⁰ Nm.

Grosse prachtvolle Rad-Dampfer. Wirkliche Seeräder mit neuen Nachtdampfern nur 2^{1/2} Stunden. Dazwischenliegende Wagen. Spielwagen zwischen Wessell und Vlissingen. Direkte Zugverbindung (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro, nach und von Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Herne Hill und Willaston Junction, ohne London zu berühren. 5100

Ankunft, Fahrpläne u. s. w. bei
Hofbuchhandl. Tobias Löffler, E 2, 4/5.

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland

Annuncen-Expedition

Rudolf Mosse

Berlin

Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49

Annuncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annuncen werden bereitwilligst geliefert. 54796